

# Bote

der Urschweiz

Bote der Urschweiz  
Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
www.bote.ch  
Redaktion:  
Fon 041 819 08 11  
Fax 041 811 70 37  
redaktion@bote.ch  
Abonnemente:  
Fon 041 819 08 09  
Fax 041 819 08 53  
abo@bote.ch  
Inserate/Anzeigen:  
Fon 041 819 08 08  
Fax 041 819 08 17  
inserate@bote.ch



Ansturm für Amadeus-Chor 7



«Dornröschen» verzauberte 16



## DIE SÜDOSTSCHWEIZ

# Freie Wahl wurde auf Eis gelegt

Die Zeit ist offenbar doch noch nicht reif. Die reformierte Synode hat einen Rückweisungsantrag gutgeheissen, die beantragte freie Wahl der Mitgliedschaft in einer der sechs Kirchgemeinden im Kanton muss nochmals überarbeitet werden.

Von Josias Clavadetscher

Kanton. – Das wäre ziemlich neu gewesen: Die Mitglieder einer Konfessionsgemeinschaft im Kanton hätten die Zugehörigkeit zu einer Kirchgemeinde ihrer Wahl frei entscheiden können. Diese Möglichkeit gibt es bereits in den beiden Appenzell und Schaffhausen, in Einführung steht sie im Aargau. Im Kanton Schwyz hätten die Reformierten unter den bestehenden sechs Kirchgemeinden auswählen können. Nach der Wahl einer Kirchgemeinde wären sie dort sofort stimm- und wahlberechtigt geworden, hätten aber die Steuern am bisherigen Wohnort bezahlen müssen, allenfalls sogar mit einem Aufpreis, wenn die gewählte Kirchgemeinde einen höheren Steuerfuss gehabt hätte als die



Synode der Reformierten: Die freie Wahl der Kirchgemeinde wurde engagiert diskutiert, vorläufig aber zur Überarbeitung zurückgestellt. Bild Josias Clavadetscher

Wohngemeinde. Damit wollte man dem sonst drohenden Steuertourismus den Riegel schieben.

### Steuerdaten offenlegen

Diese Neuerung ist aber vorläufig noch auf Eis gelegt worden. Mit 15 zu 7 Stimmen ist die Rückweisung beschlossen worden. Einerseits wurde zu grosser administrativer Aufwand befürchtet, andererseits die Bedeutung des Wohnortsprinzips betont. Pro Jahr hätte man allerdings nur etwa mit einem Dutzend Wechsels im Kanton rechnen müssen. Der Hauptgrund: Bei einem Wechsel hätten die Steuerdaten offengelegt werden müssen, was sich ein Gesuchsteller gut überlege, erklärte Synodal-Präsident Hans Rudolf Gallmann, Küssnacht. Weiter wurde die Frage von Nutzen und Ertrag diskutiert.

Die Rückweisung wurde allerdings mit dem Auftrag zur Überarbeitung verbunden. Vor allem soll geprüft werden, ob Kirchenräte nach einem Wohnortwechsel nicht für den Rest der Amtszeit ihr Mandat sollten behalten können. Dieses Anliegen war ursprünglich auch der Auslöser für die ganze Neuregelung. (cj) SEITE 3



Daniel Camenzind: Seine Wiese beim Brüggwald ist die schönste der Rigi. Bild Silvia Camenzind

## Preis für die schönste Wiese

Gersau. – Schöne Blumenwiesen sind ein altes Kulturgut. Sie zu bewirtschaften, braucht Zeit und Kraft. Damit die Vielfalt dieser Wiesen erhalten bleibt und auch die Öffentlichkeit deren Wert erkennen lernt, gibt es Wiesenmeisterschaften. Eben fand eine für die Rigi statt. Fachleute des Ökologiebüros ecovia in Wolhusen fanden die schönste am Gersauerberg. (sc) SEITE 11

## Wuffli verzichtet auf 12 Mio. Fr.

Zürich. – Mit Peter Wuffli übernimmt erstmals ein früherer UBS-Spitzenmanager finanzielle Mitverantwortung für das Debakel der Grossbank. Er gab gestern den Verzicht auf zwölf Millionen Franken aus seinem Salärpaket bekannt. Die Geste wurde einhellig begrüsst, zum Teil aber als ungenügend eingestuft. (ap) SEITE 18

## Ein Apell gegen Fremdenhass

Berlin. – Anlässlich des 70. Jahrestags der Reichspogromnacht hat Bundeskanzlerin Angela Merkel zu einem entschlossenen Vorgehen gegen Antisemitismus und Fremdenhass aufgerufen. Auf der Gedenkveranstaltung in der grössten Synagoge Deutschlands bezeichnete sie die Judenverfolgung als das «dunkelste Kapitel in der deutschen Geschichte». (ap) SEITE 19

# U-Boot wird zur Todesfalle

Beim schwersten Unglück der russischen Marine seit dem Untergang der «Kursk» sind am Wochenende im Japanischen Meer in einem nagelneuen U-Boot mindestens 20 Menschen getötet und 21 verletzt worden.

Moskau. – Wie die Behörden gestern mitteilten, sprang das Feuerlöschsystem während einer Testfahrt ungeplant an und setzte das giftige Gas Freon frei. Die Opfer starben an Gasvergiftung, wie der Leiter der zuständigen Ermittlungsbehörde, Sergej Markin, erklärte. Die «Nerpa» konnte aus eigener Kraft zu einem Militär-

hafen nahe Wladiwostok zurückkehren. Der Atomreaktor des U-Boots arbeite normal, die Strahlungswerte seien nicht erhöht, sagte Marine-Sprecher Igor Digalo gestern. Seinen Angaben zufolge waren zum Zeitpunkt des Unglücks am Samstag 208 Menschen an Bord, darunter 81 Matrosen.

Bei den Toten handelt es sich laut Markin um 17 Zivilpersonen und 3 Matrosen. Die Verletzten wurden von einem begleitenden Zerstörer an Land gebracht und in ein Krankenhaus eingeliefert. In der Lunge der Toten wurde Freon gefunden, wie erste gerichtsmedizinische Untersuchungen ergaben. Russischen Medienbe-

richten zufolge war die «Nerpa» möglicherweise überfüllt. Statt der 208 Menschen, die bei der Testfahrt an Bord waren, seien in einem U-Boot dieser Klasse normalerweise nur 73 Besatzungsmitglieder zugegen, hiess es. Ein russischer Chemieexperte, Lew Fjodorow, erklärte, das Gas habe den Sauerstoff aus den jeweiligen Sektionen getrieben und zum Erstickenstod der Menschen dort geführt. Unklar blieb, warum die betroffenen Personen nicht in der Lage waren, ihre Notfallatemausrüstung anzulegen, die sie eigentlich bei sich tragen sollten. Das Feuerlöschsystem sei ungenehmigt aktiviert worden, erklärte die Marine. (ap) SEITE 17

# Viel Volk an Arther Sennenhilbi

Die Arther Sennenhilbi lockte auch heuer viel Volk nach Arth. Der traditionelle Umzug durchs Dorf wurde dabei erneut zu einem Höhepunkt für Teilnehmer und Zuschauer.

Arth. – Die Sennengesellschaft Arth feiert nur alle fünf Jahre eine Sennenhilbi. Am vergangenen Wochenende war es wieder so weit. Am Samstagabend führten Sennenkinder und Jungsennen verschiedene Darbietungen auf. Der Sennentanz dauerte bis tief in die Nacht. Am Sonntag traf sich die Sennenfamilie zum Festgottesdienst. Im Anschluss spielte die Musikgesellschaft Arth beim Gratis-Apéro auf dem Festplatz. Am Nachmittag präsentierten bei Sonnenschein die Sennen ihr festlich geschmücktes Vieh. Zudem wurde bäuerliches Handwerk vorgeführt. (chrj) SEITE 15



Äplerfamilie am Umzug: Die junge Familie wurde von den Umzugsgästen mit Applaus begrüsst. Bild Christoph Jud

Weihnachts-Verlosung  
**PROBON**  
Aus Liebe zum Detail!

## Blutbad im Kongo gemeldet

Kibati. – In ihrem Kampf um Nord-Kivu haben Rebellen und regierungsnahen Milizen im Ostkongo ein Blutbad unter der Bevölkerung angerichtet. In der Ortschaft Kiwanja wurden nach Angaben der Vereinten Nationen mindestens 26 Menschen ermordet, Menschenrechtler sprachen von mehr als 50 Opfern. Es seien «nicht hinnehmbare Kriegsverbrechen» verübt worden, erklärte der UN-Gesandte für den Kongo, Alan Doss. Die UN-Truppen konnten die Menschen nicht schützen. Es habe in der vergangenen Woche zwei Wellen des Terrors gegeben, teilten die UN mit. Zuerst fielen demnach die auf Seiten der Regierung kämpfenden Mai-Mai-Milizen über Kiwanja her und brachten Bewohner um, denen sie Unterstützung der Tutsi-Rebellen von Nkunda vorwarfen. Dann übernahmen die Rebellen die Kontrolle über das Gebiet, rund 80 Kilometer nördlich von Goma, und töteten Einheimische, die sie der Zusammenarbeit mit den Milizen beschuldigten. Ausserdem wurden Häuser geplündert und angezündet. (ap)

Vorhang-Systeme...?  
**scherrerheimtextil**  
Schwyz, ob der Kirche www.scherrer-textil.ch

### HEUTE

Leser schreiben	5
Küssnacht	16
Tagesthema	17
Fernsehen	20
Sport	21-26
Immobilien	27
Wohin man geht	27
Letzte Seite	28

**Autohaus Neuhaus AG**  
Artherstrasse 31  
6405 Immensee/  
Küssnacht am Rigi  
Tel. 041 850 54 54  
www.autohaus-neuhaus.ch

